

# Unternehmerspiegel Nachhaltigkeit

Für einen verantwortungsvollen  
Umgang mit unternehmerischer  
Freiheit



## Gewinn ist die Voraussetzung für unternehmerische Freiheit.

- Nutze ich diese Freiheit, um die Existenz des Unternehmens langfristig zu sichern und seine Substanz zu stärken?
- Habe ich ein Vision, wo ich in 10 – 20 Jahren mit meinem Unternehmen stehen will? Wie sieht meine entsprechende Unternehmensstrategie aus?
- Welche Wettbewerbsvorteile hat mein Unternehmen in 5 Jahren? Wie gewinnt mein Unternehmen genügend Innovationskraft zu deren kontinuierlicher Erneuerung?
- Wie anpassungs- und wandlungsfähig ist mein Unternehmen, um auf Veränderungen des Marktumfeldes zu reagieren? Welche Indikatoren und Kennziffern signalisieren mir Handlungsbedarf?
- Habe ich die richtigen Führungs- und Fachkräfte für die Umsetzung meiner Unternehmensziele? Wie vermeide ich Abhängigkeiten von Einzelnen? Wer kann mich ersetzen, falls ich selbst plötzlich – gar für länger – ausfallen sollte?
- Wie sieht meine Mitarbeiterstruktur aus? Achte ich auf eine gute Mischung von jung und alt, erfahren und innovativ? Wie gestalte ich die Nachwuchsförderung und Weiterbildung?
- Wie sieht meine Kundenstruktur aus? Gibt es substantielle Abhängigkeiten und wie gehe ich damit um? Kümmere ich mich um die Erschließung von Zukunftsmärkten?
- Verhalte ich mich gegenüber Mitarbeitern, Kunden und Lieferanten fair und leistungsgerecht? Wie Sorge ich für auf Vertrauen basierende Geschäftsbeziehungen?
- Wer sind meine vertrauensvollen, sachkundigen und kritischen Ratgeber, auf die ich mich in guten wie in schlechten Tagen verlassen kann?
- Ist die Eigentümerstruktur zukunftsfähig? Wie lässt sich das Verhältnis von Eigen- und Fremdkapital optimieren?
- Wie ist die Unternehmensnachfolge/-übergabe geregelt?
- Welche anderen Risiken könnten die Existenz des Unternehmens gefährden? Wie reagiere ich darauf? Sind mein Management, meine IT-Systeme und ich auf Krisen und Unvorhergesehenes vorbereitet?

## Die Nutzung von Gottes Schöpfung macht unternehmerische Wertschöpfung erst möglich.

### Entwicklung

- Welcher Ressourcenbedarf besteht bei der Herstellung meiner Produkte und wie kann ich ihn reduzieren?
- Wie helfen meine Produkte meinen Kunden, ihren Ressourcenbedarf zu verringern und langfristig Kosten zu senken?
- Wie belastet mein Produkt bei der Herstellung, der Verwertung und Entsorgung die Umwelt und wie kann ich die Belastung minimieren?

### Beschaffung

- Kenne ich den „ökologischen Rucksack“, den ich beim Einkauf übernehme, und wie kann ich ihn reduzieren?
- Ist das Thema Ressourcenschonung ein Teil meiner Lieferantenbewertung?

### Fertigung und Produkt

- Ist Ressourceneffizienz Teil meiner Unternehmenskultur und der Zielvereinbarungen mit meinen Mitarbeitern?
- Wie analysiere ich meinen Energie- und Ressourcenverbrauch? Welche Konsequenzen ziehe ich daraus im Produktionsalltag und bei Investitionsentscheidungen?

- Was bedeutet es für meine Produktionsprozesse und Standorte, wenn sich die Energie- und Transportkosten in Zukunft verdoppeln oder verdreifachen?
- Welche Möglichkeiten zum Erfahrungsaustausch mit anderen Unternehmern und der Beratung nutze ich?

### Vermarktung

- Wie kann ich Aspekte der Ressourceneffizienz meiner Produkte für die Vermarktung nutzen?
- Sind meine Argumente transparent, nachvollziehbar und ehrlich? Prüfe ich das regelmäßig?
- Welchen Einfluss üben veränderte Distributionswege auf meine Ökobilanz aus?
- Wie lassen sich Transportmittel, Dienstreisen, Terminplanung und Kommunikation optimieren?

## Jedes Unternehmen lebt vom Einsatz und der Kreativität seiner Mitarbeiter sowie von gesellschaftlichen Voraussetzungen, die es selbst nicht schaffen kann.

- Arbeitszeit ist Lebenszeit! Wie Sorge ich dafür, dass meine Mitarbeiter gerne und motiviert arbeiten und Sinn in ihrem Tun erfahren?
- Kommuniziere ich meine unternehmerischen Ziele und Entscheidungen so, dass jeder Mitarbeiter sie verstehen kann? Wie stelle ich sicher, dass ich von meinen Mitarbeitern ehrliche Rückmeldungen erhalte und an sie gebe? Wie prüfe ich das?
- Jeder Mitarbeiter ist Person! Ist der Umgang mit meinen Mitarbeitern „berechnend“ oder von echter Wertschätzung geleitet? Nehme ich ihr familiäres Umfeld wahr und habe ich ein offenes Ohr für ihre Sorgen und Nöte?
- Wie fördere ich konkret die Eigenverantwortlichkeit meiner Mitarbeiter?
- Wie schaffe ich ein faires und leistungsgerechtes Vergütungssystem? Wie beteilige ich meine Mitarbeiter am Erfolg des Unternehmens?
- Berücksichtige ich die familiären Bedürfnisse meiner Mitarbeiter oder verlange ich maximale Flexibilität und Mobilität? Was tue ich, um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie meiner Mitarbeiter zu fördern?
- Umfasst die Arbeitsplatzgestaltung neben dem Arbeitsschutz auch präventive Elemente? Wie kann ich durch geeignete Gestaltung die Motivation meiner Mitarbeiter erhöhen?
- Wie kann ich bei der Mitarbeiterauswahl und -ausbildung einen angemessenen Beitrag zur Integration von Schwächeren oder Randgruppen leisten?
- Wo engagiere ich mich gesellschaftlich oder sozial über das Zahlen von Steuern und Abgaben hinaus?
- Wie wirkt sich mein unternehmerisches Handeln auf die Lebenschancen der Ärmsten der Armen aus?
- Sind meine persönlichen Entnahmen aus dem Unternehmen dem angemessen, was ich anderen für Ihre Leistung zugestehe?
- Berücksichtige ich die Bedürfnisse meiner Familie? Bin ich für mein betriebliches und familiäres Umfeld ein Vorbild?
- Wie haushalte ich mit meinen eigenen Kräften? Achte ich auf meine Gesundheit?
- Was hält den Unternehmergeist in mir lebendig gibt mir die innere Kraft, die Herausforderungen der Zukunft entschlossen anzugehen?

**Kann ich verwirklichen,  
was ich mir vornehme?**

**Einfach und umgesetzt  
ist besser als perfekt,  
aber nur gedacht!**

**■ Bund Katholischer Unternehmer**

Georgstraße 18

50676 Köln

Tel.: 0221-272 37-0

Fax: 0221-272 37-27

[service@bku.de](mailto:service@bku.de)

[www.bku.de](http://www.bku.de)